



Margaret Mitchell **Vom Wind verweht**

1400 Seiten

Euro 38,00 € (D)

lieferbar ab 02.01.2020

Übersetzt von Andreas Nohl

ISBN 978-3-95614-318-2

Vom Wind verweht ist ein Klassiker der amerikanischen Literatur, eine abenteuerliche Liebesgeschichte, vor allem aber das große Epos des amerikanischen Bürgerkriegs, ein Pendant zu Krieg und Frieden, das Andreas Nohl und Liat Himmelheber zum ersten Mal vollständig ins Deutsche übertragen haben.

Jeder kennt die tragische Liebesgeschichte von Scarlett O'Hara und Rhett Butler, wenn auch oft nur aus dem Film, in der Gestalt von Vivien Leigh und Clark Gable. Der Film gilt als einer der erfolgreichsten der Filmgeschichte, aber auch das Buch, das 1936 erschien, war umgehend ein Bestseller und wurde schon 1937 ins Deutsche übersetzt: Keine Geschichte hat unser Bild von den Südsaaten, dem amerikanischen Bürgerkrieg und der Zeit der Reconstruction so sehr geprägt wie Margaret Mitchells *Gone With the Wind*.

Vom Wind verweht, die erste Neuübersetzung seit 1937 – zugleich die erste ungekürzte Übersetzung in deutscher Sprache –, folgt dem schnörkellosen, journalistischen Stil von Margaret Mitchell und lässt uns so fast einen anderen Roman lesen. Natürlich ist es immer noch das große Epos des amerikanischen Bürgerkriegs, die tragische Liebesgeschichte und die Geschichte einer jungen Frau, die ihr Leben selbst in die Hand nimmt. Doch die Neuübersetzung von Andreas Nohl und Liat Himmelheber vermeidet den romantisierenden Stil, die rassistischen Stereotypen und den teils kitschigen Ton der Übersetzung von 1937 und zeigt uns einen Roman, der moderner und ambivalenter ist als das verklärte Bild, das wir bisher hatten.

Diese Neuübersetzung ist nicht nur ein viel größerer Lesegenuss, sie gibt uns auch – endlich – die Möglichkeit, *Vom Wind verweht* richtig zu lesen: als den epischen amerikanischen Roman, der Konflikte und Brüche beschreibt, die die USA bis heute prägen.



© Pictorial Press

Margaret Mitchell

Margaret Mitchell, geb. 1900 in Atlanta, hat an ihrem Roman "Vom Wind verweht" aus den Erinnerungen ihrer Familie geschöpft, deren Schicksal eng mit dem des Staates Georgia verknüpft war. Als er 1936 erschien, wurden in einem halben Jahr über eine Million Exemplare verkauft, das war noch bei keinem Buch vorgekommen. 1937 erhielt sie dafür den Pulitzerpreis. Der Roman wurde in viele Sprachen übersetzt und erschien in 37 Ländern. Margaret Mitchell kam am 16.8.49 durch einen tragischen Autounfall ums Leben.

Pressestimmen

»Man verglich dieses Buch mit Tolstois Krieg und Frieden, man schmähte es als Konfektionsware für Damen. Doch auch wider Willen wurde man überwältigt von seiner epischen Qualität, mit der eine literarische Debütantin ein Zeitalter und einen Bürgerkrieg bezwang.« ELKE SCHMITTER

"Die literarische Herbstsaison, die sich gerade in den Verlagskatalogen ankündigt, bringt wieder eine Neuigkeit: 'Vom Winde verweht' heißt jetzt 'Vom Wind verweht'. Unter diesem Titel erscheint kommenden Januar die Übersetzung von Liat Himmelheber und Andreas Nohl. (...) Die neuen Übersetzer wollen den Roman in einen nüchterneren Ton bringen. Und haben dazu dem Titel eine 'prosaische' Form gegeben."

Marie Schmidt, Süddeutsche Zeitung

"Eine Übersetzung von Andreas Nohl wäre aufs Geratewohl selbst dann zu empfehlen, wenn der Titel 'Vom Wnd verweht' lautete. Seine genialen (gescheiterten, gewandten, unverblühten) Übersetzungen von 'Tom Sawyer & Huckleberry Finn' oder von der 'Schatzinsel' berechtigen zu so kühnen Aussagen. Auf Andreas Nohls Übersetzungen kann man sich zu hundert Prozent

verlassen."

Judith von Sternburg, Frankfurter Rundschau